Pädagogisches Konzept

der

Kinderkrippe Bretzelchen e.V.

-gemeinnützig-

Drechslerweg 22
55128 Mainz

Tel: 06131- 8849 733

www.bretzelchen.org

kontakt@bretzelchen.org

Kinderkrippe Bretzelchen e.V.

Inhalt

Pädagogisches Konzept **1**
1. Einleitung **3**
1. Der Verein 4
1.1. Kontaktdaten 4
1.2. Information zur Organisation 4
2. Unsere Einrichtung **4**
2.1. Rahmenbedingungen 5
2.1.1. Altersstruktur, Gruppengröße- und Zusammensetzung 5
2.1.2. Öffnungszeiten und Leistungen 5
2.1.3. Betreuungskosten 5
2.1.4. Anmeldung 5
2.1.5. Schließ- und Ferienzeiten 5
2.2. Verpflegung, Essensangebot 6
2.3. Räumlichkeiten 6
2.4. Team 7
3. Unsere Pädagogik **7**
3.1. Unser Bild vom Kind 7
3.2. Unsere Ziele und Schwerpunkte 7
3.3. Partizipation 7
3.4. Begriff der Inklusion 8
3.5. Tagesablauf 8
3.6. Basiskompetenzen 8
3.6.1. Selbstkonzept 8
3.6.2. Sprache 9
3.6.3. Gestaltung von Beziehung und Gemeinschaft 9
3.6.4. Bewegung 9
3.6.5. Körper & Hygiene 9
3.6.6. Ästhetische Bildung & Gestaltung 9
3.6.7. Essen 9
3.6.8. Ruhe und Schlaf 10
3.6.9. Freispiel und Angebote 10
3.7. Gestaltung von Übergängen 10
3.7.1. Eingewöhnung **10**
3.7.2. Übergang in die Kindertagestätte **11**
3.8. Elternarbeit /Erziehungspartnerschaft 11
4. Qualitätssicherung **12**
4.1. Fortbildung 12
4.2. Beobachtung und Dokumentation 12
5. Kinderschutz **13**

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern, liebe Kinder,

wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihr entgegengebrachtes Vertrauen, sowie drauf Ihnen in Folge unser pädagogisches Konzept vorstellen zu dürfen. Unsere Konzeption orientiert sich an den Grundsätzen des Kindertagesstättengesetzes, als auch den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz.

Unser pädagogischer Ansatz beruht auf situations- und entwicklungsorientierter als auch lebensbezogener Erziehung und Bildung. Durch eine liebevolle, kontinuierliche Betreuung, das Schaffen einer vertrauten Beziehung und Sicherheit möchten wir die Kinder ermutigen, sich unbesorgt ihrer Umwelt zuwenden und mit ihr auf eigenen Wegen auseinandersetzen zu können.
Die Kinder werden in ihrer Individualität mit ihren Bedürfnissen wahrgenommen und innerhalb unseren pädagogischen Handlungskonzepts gefördert.

Grundsätzlich soll die Einrichtung den Kindern Freude und Spaß bereiten und ihre individuelle Entwicklung unterstützen. Eine gelungene Grunderfahrung außerhäuslicher Betreuung ist die Basis für den weiteren Lebensweg des Kindes wie Kindergarten und Schule.

1. Der Verein

1.1. Kontaktdaten

Kinderkrippe Bretzelchen e.V. (gemeinnützig)

Drechslerweg 22
55128 Mainz

Tel: 06131-8849733

www.bretzelchen.org

kontakt@bretzelchen.org

1.2. Information zur Organisation

Der Bretzelchen e.V. ist ein seit 2008 eingetragener, gemeinnütziger Verein (Amtsgericht Mainz VR40326) im Stadtteil Mainz Bretzenheim.

Organe des Vereins stellen gemäß der Vereinssatzung der Vorstand, dessen Beisitz sowie die Mitgliederversammlung dar. Die Mitglieder des Vereins bestehen ausschließlich aus Eltern-, sowie Fördermitgliedern und wählen jährlich einen vertretungsberechtigen Vorstand, der den Verein gerichtlich und außergerichtlich vertritt. Die Vorstände sind ausschließlich ehrenamtlich tätig.
Hauptamtlich wird der Verein von der durch den Vorstand bestellten Geschäftsführung vertreten.

Der Verein finanziert sich aus Elternbeiträgen sowie Zuschüssen der Stadt Mainz. Die Höhe der Elternbeiträge sowie die Vereinssatzung sind auf der Homepage des Vereins veröffentlicht.

2. Unser pädagogisches Selbstverständnis

Unser pädagogisches Konzept basiert auf einer entwicklungsorientierten und lebensnahen Begleitung und Erziehung der Kinder. Im Mittelpunkt steht das einzelne Kind mit seiner Individualität, seinen Bedürfnissen, seiner Lebenswelt und seinem natürlichen Forscherdrang. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, jedem Kind Raum und Zeit zu geben, sich selbstbestimmt zu entwickeln, seine Umwelt mit allen Sinnen zu erkunden und aktiv am sozialen Miteinander teilzuhaben.

Unser Handeln orientiert sich dabei an den Worten von Janusz Korczak: „Kinder werden nicht erst Menschen – sie sind bereits welche.“ sowie an dem Leitgedanken von Maria Montessori: „Wir sehen unsere Aufgabe im achtsamen, respektvollen und liebevollen Begleiten des Kindes bei seiner Entfaltung.“

Diese Haltung bildet die Grundlage unseres pädagogischen Alltags. Wir schaffen verlässliche Beziehungen, fördern Selbstwirksamkeit, ermöglichen Erfahrungen in und mit der Natur und unterstützen jedes Kind individuell in seiner sprachlichen, emotionalen, sozialen und körperlichen

Entwicklung. Dabei vermitteln wir zentrale Werte wie Toleranz, Rücksichtnahme und Akzeptanz – nicht belehrend, sondern durch gelebte Vorbilder und kindgerechte Alltagssituationen.
Jedes Kind wird bei uns als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen, respektiert und wertgeschätzt. Unser Ziel ist es nicht, Kinder an bestehende Abläufe anzupassen, sondern unsere Struktur so zu gestalten, dass sie Raum für Vielfalt bietet. Wir möchten Kinder in ihrer Einzigartigkeit begleiten und sie ermutigen, ihren Platz in einer vielfältigen und offenen Gesellschaft zu finden.
Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die enge, vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit mit den Eltern sowie der kontinuierliche fachliche Austausch im Team und mit dem Träger. Qualitätssicherung verstehen wir als fortlaufenden Prozess, der durch regelmäßige Reflexion und gezielte Fortbildungen unterstützt wird.
Soziale Kompetenzen fördern wir durch alltagsintegrierte Situationen, in denen die Kinder lernen, sich mitzuteilen, Hilfe zu geben und anzunehmen, Rücksicht zu üben, sich durchzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Alltägliche Fähigkeiten wie selbstständiges Essen, An- und Ausziehen oder der Umgang mit der Toilette werden ebenso gefördert wie das Einhalten von Gruppenregeln.

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Altersstruktur, Gruppengröße- und Zusammensetzung

Das Betreuungsangebot richtet sich an Kinder zwischen 10 Monaten und 3,5 Jahre. Insgesamt stehen 24 Vollzeitbetreuungsplätze in zwei heterogenen Gruppen zu je 12 Kindern zur Verfügung.

2.1.2. Öffnungszeiten und Leistungen

Die Einrichtung ist montags bis freitags von 7:00 Uhr bis 16:30Uhr geöffnet.

2.1.3. Betreuungskosten

Die Betreuungskosten ergeben aus der einkommensabhängigen Eingruppierung.
Darüber hinaus wird eine Verpflegungskostenpauschale von monatlich 50,00€ erhoben.

2.1.4. Anmeldung

Die Aufnahme des Kindes in die Krippe „Bretzelchen“ setzt voraus, dass das Kind mit seinem Erstwohnsitz in der Stadt Mainz gemeldet ist. Für die Aufnahme des Kindes ist der Beitritt mindestens eines Elternteils in den Verein Bretzelchen e.V., sowie ein rechtsgültiger Abschluss des Betreuungsvertrages notwendig. Anderweitig bestehen keine gesonderten Voraussetzungen. Die Plätze werden nach Verfügbarkeit und der Reihenfolge der Voranmeldung vergeben, wobei die Vorgaben der Betriebserlaubnis vorrangig zu berücksichtigen ist.

2.1.5. Schließ- und Ferienzeiten

Die Einrichtung bleibt während der rheinlandpfälzischen Sommerferien zwei Wochen geschlossen. Ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr.

Es gibt keine Notgruppen oder Vertretungsregelungen mit anderen Einrichtungen.

Weiterhin finden zwei Weiterbildungstage, ein bis zwei Konzeptionstage sowie ein Teamtag pro Jahr statt, an denen die Krippe ganztägig geschlossen ist. Diese dienen der Teambildung und der Weiterbildung und Konzeption.

Ferienzeiten werden am Jahresanfang den Eltern mitgeteilt.

Es ist keine Kostenerstattung möglich, da die Beiträge auf Jahresbasis kalkuliert sind.

2.2. Verpflegung, Essensangebot

Für die Kinder bereiten wir täglich in unserer Krippentagesstätte ein gesundes und abwechslungsreiches Mittagessen zu. Unsere hauswirtschaftliche Fachkraft kocht frisch in der krippeneigenen Küche.

Darüber hinaus bieten wir ein ausgewogenes Frühstück sowie einen Nachmittagssnack an. Das Angebot umfasst Brot und Vollkorngebäck, Joghurt, Müsli sowie saisonales Obst und Gemüse. Ganztägig stehen den Kindern Leitungswasser und ungesüßter Tee zur Verfügung.

Säuglinge und Kleinkinder, die noch Milchbreie oder Flaschenmahlzeiten erhalten, werden auch diese frisch in der Einrichtung zubereitet. Die benötigten Milchpulvermischungen oder Fertigbreie sind von den Eltern bereitzustellen.

Bei Lebensmittelunverträglichkeiten oder besonderen Ernährungsbedürfnissen arbeiten wir eng mit den Eltern und – falls erforderlich – mit dem Kinderarzt zusammen, um individuelle Lösungen zu finden.

Unser Verein beteiligt sich am EU-Schulobst- und Schulmilchprogramm und setzt die darin vorgesehenen Maßnahmen um. Ergänzend finden ganzjährig thematische Aktionen und Projekte rund um Obst, Gemüse und gesunde Ernährung statt, zum Beispiel:

- Bastel- und Malaktionen zum Thema Obst und Gemüse
- Backnachmittage mit frischen Zutaten
- „Beerenparade“ im Sommer
- Herbstwoche mit abschließendem Ausflug zum nahegelegenen Obsthof „Appel Happel“

Mit diesen Angeboten und Projekten möchten wir sowohl die Kinder als auch ihre Eltern frühzeitig und nachhaltig für eine ausgewogene und bewusste Ernährung sensibilisieren.

2.3. Räumlichkeiten

Beide Gruppen verfügen jeweils über einen Gruppenraum, der altersentsprechende und anregende Spielmöglichkeiten bietet. Der Essbereich ist in den Gruppenräumen integriert. Zusätzlich verfügt jede Gruppe über einen eigene Bewegungsfläche. Beide Bewegungsräume verfügen über Materialien um bspw. Bewegungsbaustellen aufzubauen um den kindlichen Bewegungsdrang nachzukommen.

Darüber hinaus steht jeder Gruppe ein Schlafraum zur Verfügung, sowie ein eigener Wickel- und Toilettenbereich.

Zusätzlich besitzt die Einrichtung einen gruppenübergreifenden Funktionsraum der nach Absprache von beiden Gruppen für Kleingruppenarbeiten, gruppenübergreifende Angebote oder Projektarbeit genutzt werden kann. Hier befinden sich Materialen für altersgerechte Materialerfahrung.

Die Einrichtung verfügt zusätzlich über einen Garten/Außenbereich mit Platz zum Bewegen, einer Sandkiste, Schaukel, Matschküche und Rutsche. Gleichfalls bietet der Terrassenbereich Platz als Rutschautostrecke, zum Kreidemalen, Bepflanzen und Bewegen.

2.4. Team

Unser Team besteht aus einer pädagogischen Leitung, zwei stellvertretenden Gruppenleitungen sowie Erzieher:innen, Pädagog:innen, staatlich anerkannten Kinderpfleger:innen, Auszubildenden, Vertretungskräften, einer Hauswirtschaftskraft sowie einer Reinigungskraft.

Die Organisation und Administration wird von der Geschäftsführung und dem Vereinsvorstand übernommen.

3. Unsere Pädagogik

3.1. Unser Bild vom Kind

“Kinder werden nicht erst Menschen - sie sind bereits welche.“ (Janusz Korczak)

Das bedeutet für uns:

- die Persönlichkeit und Einzigartigkeit jedes Kindes zu achten
- individuellen Interessen, persönlichen Stärken und Fähigkeiten wertzuschätzen
- Eigenkreativität zu fördern und sein Selbstvertrauen zu stärken
- kulturellen Erfahrungen wertzuschätzen und als Bereicherung und Vielfalt wahrzunehmen

3.2. Unsere Ziele und Schwerpunkte

Wir möchten eine inklusive, bedürfnisorientierte Betreuungsgemeinschaft gestalten, in der das Kind als kompetenter Partner wahrgenommen wird. Erzieher:innen und Kinder arbeiten gemeinsam daran, die individuellen Bedürfnisse zu erkennen, angemessen zu interpretieren und zu erfüllen. Altersgerechte Anregungen und das Vermitteln gesellschaftlicher Werte sind dabei ebenso zentral wie das Schaffen einer familiären und stressarmen Atmosphäre. Durch enge, bedarfsorientierte Zusammenarbeit mit den Eltern fördern wir das Wohlbefinden und die Persönlichkeitsentfaltung jedes Kindes.

3.3. Partizipation

Partizipation verstehen wir als altersgerechte Einbindung der Kinder in alle Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse. Indem wir bewusste Freiräume schaffen, ermöglichen wir ihnen, ihre Lebenswelt aktiv zu erobern, selbst zu gestalten und wirksam zu werden. Unsere Aufgabe ist es, diese Räume bereitzustellen, die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes wahrzunehmen und seine Entwicklung unterstützend zu begleiten. In der Praxis zeigt sich dies durch demokratische Abläufe, etwa bei der Auswahl von Tischsprüchen, Liedern oder Mahlzeiten, ebenso wie durch Gelegenheiten zur Selbstwirksamkeit beim Essen, Spielen und Schlafen.

3.4. Inklusion

Inklusion ist selbstverständlich und bedeutet für uns jedes Kind in seiner Einzigartigkeit mit seinen individuellen Bedürfnissen in die Gemeinschaft aufzunehmen.

Wichtig ist das Lernen miteinander und voneinander ganz gleich wie Eltern und Kinder ihren Weg zu uns gefunden haben.

3.5. Tagesablauf

7:00 Uhr Bringzeit /Freispielzeit

9:00 Uhr Morgenkreis

9:15 Uhr Gemeinsames Frühstück

9:45 Uhr Gezielte Angebote:
Aufenthalt im Freien (Spielplätze in der Umgebung, Garten, geplante Ausflüge), einmal wöchentlich Musikgarten, Material Erfahrungen, Bewegungsspiele, Turnen

11:15 Uhr Mittagessen

12:00 Uhr Mittagsruhe

14:30 Uhr Nachmittagssnack

15:00 –16:30 Uhr Abholzeit

ab 15:00 Uhr Aufenthalt im Freien, Spielkreis, Material Erfahrungen, Vorlesen

3.6. Basiskompetenzen

Wir verstehen eine verlässliche, sichere Beziehung (Bindung) zu jedem Kind als unverzichtbare Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Nur in einem solchen Vertrauensrahmen kann sich ein Kind frei entwickeln, seine Umwelt erkunden und sein angeborenes Interesse in selbstgesteuertes Lernen (Selbstbildung) umsetzen. Gleichzeitig beugen wir so entwicklungshemmendem Stress vor und schaffen optimale Bedingungen für individuelles Wachstum.

3.6.1. Selbstkonzept

Indem wir Kinder mit ihren Bedürfnissen wahr- und ernstnehmen und auf diese responsiv eingehen, zeigen wir ihnen positive Wertschätzung und unterstützen so ihre Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung.

3.6.2. Sprache

Durch das Vorlesen und gemeinsame Betrachten von Büchern lernen Kinder spielerisch erste Sprachstrukturen kennen. Im pädagogischen Alltag nutzen wir jede Gelegenheit — sei es im Gespräch, bei der Sprachbegleitung oder beim gezielten Erzählen —, um ihre Ausdrucksfähigkeit zu unterstützen. Im Morgenkreis und während der Mahlzeiten greifen wir die Themen der Kinder auf, sprechen darüber und regen so den Austausch an. Regelmäßiges Singen und das Wiederholen von Reimen und Liedern unterstützen zusätzlich den Wortschatzaufbau und das Sprachverständnis.

3.6.3. Gestaltung von Beziehung und Gemeinschaft

Wir schaffen gezielt Räume, in denen Kinder soziale Kompetenzen entwickeln können. Im täglichen Miteinander üben sie, sich selbst zu helfen, um Unterstützung zu bitten, Rücksicht zu nehmen und ihre Interessen angemessen zu vertreten. Dabei lernen sie, sich als Teil der Gemeinschaft zu verstehen und die gemeinsamen Werte, Normen und Regeln zu verinnerlichen.

3.6.4. Bewegung

Wir bieten den Kindern jederzeit die Möglichkeit, ihrer natürlichen Bewegungsfreude nachzugehen und ihre Eigenaktivität zu entfalten. Neben dem Spiel- und Gruppenraum steht eine Bewegungsfläche zur Verfügung, in dem wir mit gezielten Angeboten wie Parcours die motorische Entwicklung und Gesundheit fördern. Unser Außengelände lädt zu weiteren Bewegungsanreizen ein. Darüber hinaus erweitern wir regelmäßig unseren Bewegungsradius: Mit den Krippenwägen erkunden wir nahegelegene Spielplätze und ermöglichen den Kindern so immer neue Erfahrungsräume.

3.6.5. Körper & Hygiene

Wir fördern frühzeitig die Selbstständigkeit im Alltag, indem wir die Kinder beim eigenständigen An- und Ausziehen sowie beim Händewaschen vor und nach den Mahlzeiten anleiten. Das Naseputzen und Eincremen sind feste Bestandteile unserer täglichen Routine und stärken das Körperbewusstsein. Die Wickelzeit nutzen wir als wertvolle Nähe- und Kommunikationsphase, in der wir intensiv mit den Kindern in Kontakt treten. Gemeinsam mit den Eltern begleiten wir den Windelfrei-Übergang und unterstützen die Kinder beim selbstständigen Gang zur Toilette.

3.6.6. Ästhetische Bildung & Gestaltung

In Ausarbeitung

3.6.7. Essen

Täglich bieten wir ein gemeinsames Frühstück, Mittagessen und einen Nachmittagssnack an, die wir an fest dafür vorgesehenen Tischen einnehmen. Den Kindern steht es frei, zum Mittagessen Löffel, Gabel oder die Hände zu benutzen – wir ermuntern sie zum Probieren, respektieren jedoch ihre Entscheidung. Dabei orientieren wir uns an den Essgewohnheiten der Kinder: Sie wählen beispielsweise, ob sie ihre Nudeln mit oder ohne Soße essen oder probieren möchten.

Fleischgerichte bieten wir bewusst sparsam an und halten stets eine vegetarische Alternative bereit. Auf Unverträglichkeiten und Allergien gehen wir selbstverständlich besonders ein. Süße Speisen vermeiden wir im Alltag weitgehend; zu Geburtstagen oder besonderen Anlässen dürfen zuckerreduzierte Leckereien mitgebracht werden.

3.6.8. Ruhe und Schlaf

Beim Schlafen hat jedes Kind einen festen Platz im Schlafraum. Die Kinder werden beim Einschlafen begleitet. Außerdem bietet der Gruppenraum geeignete Rückzugsmöglichkeiten um während der Spiel- und Gruppenzeit seinem Ruhebedürfnis nach zu bekommen.

3.6.9. Freispiel und Angebote

Während dem Freispiel lernen, erfahren und begreifen die Kinder. Sie lernen miteinander umzugehen und dabei Rücksicht aufeinander zu nehmen, auch mal zu teilen und Konflikte zu lösen. Außerdem erfahren sie viel über die Beschaffenheit von Dingen und deren Funktion. Des Weiteren wird im Freispiel die Kreativität gefördert, welche zu den Basiskompetenzen gehört. Unsere Aufgabe ist es die Kinder während dem Freispiel zu beobachten und ihre Reaktionen wahrzunehmen, um – entsprechend des individuellen Bedarfs – Lernimpulse zu setzen, die Kinder gezielt zu unterstützen oder beim Spielen zu begleiten oder anzuleiten.

Gezielte Angebote werden in Form kleiner Projekte oder Kleingruppenarbeiten angeboten.

3.7. Gestaltung von Übergängen

Der Übergang von der Familie in das erste Betreuungssetting stellt sowohl für das Kind als auch für seine Eltern eine bedeutende Herausforderung dar. Dieser Schritt ist mit zahlreichen Veränderungen und intensiven Emotionen verbunden. Übergänge gelten als zentrale Schlüsselsituationen im Leben eines Kindes und sind häufig mit wichtigen Entwicklungsaufgaben verknüpft.

3.7.1. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung wird als ein aktiver Anpassungs- und Lernprozess des Kindes verstanden, in dem es schrittweise in der neuen Lebenswelt der Einrichtung ankommt. Dieser Prozess beginnt mit den ersten Tagen und Wochen, in denen das Kind – zunächst begleitet von einer vertrauten Bindungsperson – Zeit erhält, um sich mit den neuen Räumen, Abläufen und insbesondere mit den pädagogischen Fachkräften vertraut zu machen.
Im Zentrum der Eingewöhnung steht der behutsame Aufbau einer tragfähigen Beziehung zwischen dem Kind und dem pädagogischen Personal. Diese Beziehung bildet die Grundlage für emotionale Sicherheit, Vertrauen und eine erfolgreiche Bildungs- und Betreuungsarbeit.
Ziel der Eingewöhnung ist es, dem Kind gemeinsam mit seiner Bindungsperson einen sicheren Rahmen zu bieten, in dem es Vertrauen zur neuen Umgebung und zu den neuen Bezugspersonen

entwickeln kann. Auf dieser Basis soll es dem Kind möglich werden, sich angstfrei zu lösen und sich im neuen Setting geborgen und reguliert zu fühlen.
Die Dauer der Eingewöhnung erstreckt sich in der Regel über vier bis fünf Wochen. Dabei orientieren wir uns am individuellen Tempo jedes einzelnen Kindes. Faktoren wie Temperament, bisherige Bindungserfahrungen und persönliche Bedürfnisse spielen hierbei eine entscheidende Rolle.
Unsere Einrichtung gestaltet den Eingewöhnungsprozess in Anlehnung an das Münchner Eingewöhnungsmodell (Beller, K.), welches eine behutsame und bindungsorientierte Herangehensweise betont. Der Aufbau einer verlässlichen Beziehung zwischen Kind, Bezugsperson und pädagogischem Fachpersonal steht dabei im Vordergrund.

3.7.2. Übergang in die Kindertagestätte

Um die Kinder auf den Übergang in die Kindertagesstätte vorzubereiten, findet jährlich in der Zeit von April bis Juli einmal wöchentlich die Projektgruppe „KitaKinder“ statt. Das Angebot richtet sich an Kinder ab 2,3 Jahre. Die Kinder werden innerhalb dieser Projektgruppe mit dem Thema „Kindergarten“ vertraut gemacht und auf den bevorstehenden Übergang vorbereitet.

3.8. Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In der Kinderkrippe „Bretzelchen“ legen wir großen Wert auf einen offenen, regelmäßigen und vertrauensvollen Austausch zwischen Eltern, dem pädagogischen Fachpersonal sowie dem Träger der Einrichtung.
Veränderungen im pädagogischen Alltag, im organisatorischen Ablauf oder innerhalb der Vereinsstruktur werden im Dialog mit den Beteiligten gestaltet und berücksichtigen die unterschiedlichen Perspektiven und Bedürfnisse aller Beteiligten.
Als Mitglieder des Trägervereins erhalten die Eltern jährlich transparente Informationen zu Themen wie Finanzierung, Personalstruktur und anstehenden Veränderungsprozessen. Darüber hinaus haben sie durch ihre Mitwirkung an Abstimmungs- und Entscheidungsprozessen die Möglichkeit, aktiv an der Weiterentwicklung der Einrichtung mitzuwirken. Besonders im Rahmen eines Vorstandsamts – das von engagierten Eltern übernommen wird – gestalten sie die Krippe maßgeblich mit.
Zur Förderung der Gemeinschaft und der gegenseitigen Vernetzung finden regelmäßig gemeinsame Feste und Aktivitäten statt, die den Austausch unter den Familien stärken und das Wir-Gefühl in der Einrichtung fördern.

Ein weiterer zentraler Baustein unserer Elternarbeit ist der kontinuierliche Austausch über die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder. Regelmäßige Entwicklungsgespräche bieten Raum, um Beobachtungen, Entwicklungsfortschritte sowie eventuelle Herausforderungen gemeinsam zu besprechen. Diese Gespräche erfolgen in einer wertschätzenden Atmosphäre und orientieren sich stets am Wohl des Kindes.
Darüber hinaus stehen unsere pädagogischen Fachkräfte den Eltern jederzeit für kurze Tür-und-Angel-Gespräche zur Verfügung. Bei Bedarf oder auf Wunsch der Eltern können selbstverständlich auch zusätzliche Gesprächstermine vereinbart werden.

4. Qualitätssicherung

Die Sicherung und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit ist ein zentrales Anliegen der Einrichtung. Dabei orientieren wir uns sowohl an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen als auch an den landesspezifischen Vorgaben und Qualitätsstandards.
Im pädagogischen Alltag legen wir großen Wert darauf, die sich verändernden Bedürfnisse der Kinder aufmerksam wahrzunehmen und flexibel darauf zu reagieren. Auch die Anliegen und Rückmeldungen der Eltern fließen aktiv in die Gestaltung des Alltags mit ein. Unser Ziel ist es, ein bedürfnisorientiertes, reflektiertes und partizipatives Miteinander zu gestalten.
Regelmäßige Teamsitzungen bieten einen strukturierten Rahmen zur Planung, Organisation und Reflexion des pädagogischen Handelns. Sie dienen der Abstimmung im Team, der Evaluation von Abläufen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer pädagogischen Haltung.

4.1. Beschwerdemanagement für Kinder und Eltern

Sowohl Kinder als auch Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, Anliegen, Anregungen oder Kritik zu äußern. Wir begegnen jeder Rückmeldung mit Offenheit und Wertschätzung. Kritik wird bei uns als wichtige Chance zur Reflexion, Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung verstanden.
Eingebrachte Themen werden im Team sowie – sofern relevant – in den Vorstandssitzungen aufgegriffen und gemeinsam nach konstruktiven Lösungswegen gesucht. Unser Ziel ist es, ein transparentes, dialogorientiertes Miteinander zu fördern, in dem sich alle Beteiligten ernst genommen und gehört fühlen.

4.2. Fortbildung

Als qualitätssichernde Maßnahme finden jährlich ein- bis zweitägige Teamfortbildungen statt. Die inhaltlichen Schwerpunkte richten sich nach den aktuellen Bedarfen und Themen der Einrichtung. Zusätzlich werden individuelle Schulungsbedarfe erkannt und genutzt, um die fachliche und persönliche Weiterentwicklung einzelner Teammitglieder zu fördern.
Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, prozessbegleitende Supervision in Anspruch zu nehmen. Sie unterstützt das Team in der Reflexion herausfordernder Situationen, stärkt die professionelle Zusammenarbeit und trägt zur langfristigen Qualitätssicherung bei.

4.3. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation sind grundlegende Instrumente unserer pädagogischen Arbeit und ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung. Sie ermöglichen es, die Entwicklung jedes einzelnen Kindes individuell wahrzunehmen, pädagogische Prozesse gezielt zu gestalten und die Bildungsarbeit transparent zu machen.
Durch regelmäßige, systematische und alltagsintegrierte Beobachtungen gewinnen wir wertvolle Einblicke in die Interessen, Bedürfnisse und Entwicklungsstände der Kinder aus derer wir entsprechende Angebote und Maßnahmen ableiten.

5. Kinderschutz

Der Schutz der uns anvertrauten Kinder hat in unserer Einrichtung höchste Priorität. Wir verstehen Kinderschutz als grundlegenden Bestandteil unserer pädagogischen Verantwortung und als festen Bestandteil unserer Haltung gegenüber Kindern und Familien.

Unser Handeln orientiert sich an den rechtlichen Vorgaben des § 8a SGB VIII sowie an den Empfehlungen der zuständigen Fachbehörden und Fachberatungen. Ziel ist es, Kinder vor Gefährdungen zu schützen, ihre Rechte zu wahren und ihr Wohl jederzeit sicherzustellen. Alle Mitarbeitenden sind für das Thema Kinderschutz sensibilisiert und dazu verpflichtet, bei Anzeichen einer möglichen Gefährdung verantwortungsvoll, achtsam und professionell zu handeln. Dazu gehören regelmäßige Schulungen, ein reflektierter Umgang mit Nähe und Distanz sowie ein offener, transparenter Austausch im Team. Die konkreten Verfahrenswege, Zuständigkeiten und Maßnahmen im Verdachtsfall sowie präventive Ansätze sind in unserem ausführlich ausgearbeiteten Kinderschutzkonzept festgehalten. Dieses Konzept dient als verbindliche Handlungsgrundlage und wird regelmäßig überprüft, angepasst und im Team reflektiert.

Das Kinderschutzkonzept kann bei Bedarf in der Einrichtung eingesehen werden.